

Prof. Dr. Nicola Kaminski

## **Vanitas – Kunst? Erkundungen eines barocken Topos (FNZ)**

(Veranstaltungsnummer: 050508)

Mo 16–18

Raum: GBCF 04/516

Beginn: 18.4.2016

»VANITAS, VANITATUM, ET OMNIA VANITAS. Es ist alles gantz eytel«, so lautet der Titel eines der wohl bekanntesten Sonette von Andreas Gryphius. Geradezu zum »Dichter der Vanitas« hat man Gryphius in der Barockforschung früh ernannt und darin Epochentypisches zu greifen vermeint. Und tatsächlich, man muß nicht lange suchen, um in der Dichtung des 17. Jahrhunderts Szenarien wie dasjenige zu finden, das die Regieanweisung zu Beginn von Gryphius' Trauerspiel *Catharina von Georgien* entwirft: »Der Schawplatz lieget voll Leichen-Bilder / Cronen / Zepter / Schwerdter etc. Vber dem Schau-Platz öffnet sich der Himmel / vnter dem Schau-Platz die Helle. Die Ewigkeit kommet von dem Himmel / vnd bleibet auff dem Schau-Platz stehen.« An die Stelle nichtig gewordener Herrschaftsinsignien können auch vielfältige andere irdisch-vergängliche Requisiten treten, die in Relation zum Ewigen von Himmel und Hölle ihre Nichtigkeit zur Schau stellen und sich zu einem breit ausgefächerten Motivsystem gruppieren, einem Topos eben. Liest man in der *Catharina von Georgien* den nachfolgenden Prolog der Ewigkeit, so stößt man auf die folgenden Verse: »Wo aber hin? nach was doch ringet jhr | Jhr die jhr glaubt daß euer Feder Macht | Den Tod vnd Zeit hab' an ein Joch gebracht? | Glaubt frey die Ewigkeit beruht nicht auff Papier.« Und damit auf einen performativen Widerspruch: beruht Gryphius' Trauerspiel doch selbst »auf Papier«, ist Menschenwerk, 1657 im Druck erschienen. Diesem Widerspruch barocker Dichtung, die motivisch die Vanitas so entschieden in Szene setzt, das aber in kunstvollster Form, und diese Texte in derart prachtvollen, sichtlich auf »ewigen« Nachruhm zielenden Büchern tradiert, wollen wir in gemeinsamer Lektüre nachspüren. Und dies nicht nur in literarischen Texten im engeren Sinn, sondern auch in barocker Gebrauchskunst wie etwa der rhetorischen Kunstform der Leichab dankung, einer Rede am offenen Grab, die dort nicht verhallt, sondern »für die Ewigkeit« fixiert wird. Systematisches Ziel ist es zu erkunden, wie Vanitas und Kunst vor theologischen, poetologischen, (konfessions)politischen und bildkünstlerischen Horizonten zusammengedacht werden und welche Konsequenzen das für ein Epochenkonzept »Barock« haben könnte.

Teilnahmevoraussetzung: Als Teilnehmer gilt, wer Gryphius' *Catharina von Georgien* im Erstdruck von 1657 gründlich durcharbeitet und mir auf dieser Grundlage bis zum 11. April per Mail (nicola.kaminski@rub.de) eine Gliederung sowie textbezogene Überlegungen und Fragen zu drei bis vier Vanitas-Szenarien aus diesem Trauerspiel zukommen läßt. Ein Digitalisat der *Catharina* finden Sie ab dem 15. Februar im Blackboardkurs »Beck/Kaminski: Texte zu Lehrveranstaltungen« (Paßwort: »Texte«). Eine vorherige Anmeldung über VSPL findet nicht statt! Die Eintragung der Teilnehmer erfolgt im Anschluß an den Lektüretest manuell durch die Seminarleiterin.

Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis sind regelmäßige aktive Mitarbeit sowie die Übernahme der Moderation einer Seminarsitzung. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (20 Seiten) anzufertigen oder eine halbstündige mündliche Prüfung zu absolvieren. Masterstudierende können in diesem Seminar keinen Leistungsnachweis, sondern nur einen Teilnahmenachweis erwerben.

Die Möglichkeit zu einer selbständigen Forschungsleistung (IS) im Sinne von § 8 Abs. 4 der Studienordnung besteht nach Absprache mit der Seminarleiterin.

### Module:

SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

SM Literaturgeschichte des 16.–18. Jahrhunderts

SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken

AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen